

## Heimat-Botschafterin

Silvia Bergmann tritt bei EU-Wahl an

Freising – Silvia Bergmann heißt die Frau, die bei der kommenden Europawahl am 9. Juni 2024 die CSU-Fahnen für den Landkreis Freising hochhalten wird. Vor wenigen Tagen hat die Landesdelegiertenversammlung der CSU Bergmann als Listenkandidatin für die Europawahl nominiert. Bergmann, die Kreisvorsitzende der Frauenunion im Landkreis Freising und Ortsvorsitzende der Frauenunion in Freising sowie stellvertretende Kreisvorsitzende der Mittelstands-Union Freising ist, wird auf Platz 51 der Europaliste kandidieren.

### „Garant für Sicherheit und Wohlstand“

In ihrer Vorstellungsrede beschrieb Silvia Bergmann ihre Motivation für die Kandidatur damit, dass eine starke CSU im Europaparlament ein Garant für Sicherheit und Wohlstand sei. Zudem will die CSU-Politikerin, die im Schwarzwald geboren wurde und seit 20 Jahren in Freising lebt, „als Botschafterin für meine Heimat den Bürgerinnen und Bürgern wieder ins Bewusstsein rufen, was die EU uns tagtäglich an Lebensqualität ermöglicht“.

Außerdem sei es ihr wichtig, dass die Europäische Union nicht zum gefährlichen Spielball für demokratiefeindliche Parteien werde, betonte die Mutter von zwei erwachsenen Söhnen, die in München das Studium zur Betriebswirtin absolvierte und danach eine Tätigkeit in der Luft- und Raumfahrtbranche angetreten hat.

Radikalen Kräften keinen Raum geben – das ist für Bergmann eine Herzensangelegenheit und Grund genug, auf der Europaliste der CSU mit dem Spitzenkandidaten Manfred Weber zu kandidieren.

### Europa ist Freiheits- und Schutzraum

Der CSU-Kreisvorsitzende Florian Herrmann begrüßte die Kandidatur Bergmanns sehr. „Europa muss ein Freiheits- und Schutzraum für die Menschen bleiben. Dazu braucht es die Politik der bürgerlichen Mitte, für die alle Kandidatinnen und Kandidaten der CSU stehen“, betonte der Staatsminister ausdrücklich.

### Einen exzellenten Eindruck hinterlassen

Florian Herrmann weiter: „Ich freue mich sehr, dass unsere Silvia Bergmann bei den Delegierten der CSU einen exzellenten Eindruck hinterlassen hat und somit in unserem Kreisverband das Gesicht und der Kopf des Europawahlkampfes 2024 sein wird.“



Silvia Bergmann, die Kreisvorsitzende der Frauenunion im Landkreis und Ortsvorsitzende der Frauenunion in Freising sowie stellvertretende Kreisvorsitzende der Mittelstands-Union Freising ist, wird auf Platz 51 der Europaliste kandidieren.

## Was steht drin im GEG?

Das Gebäude-Energie-Gesetz treibt auch die Freisinger um. Bei einer Info-Veranstaltung der Freisinger Bank wurde nun über die wichtigsten Neuerungen aufgeklärt.

VON RICHARD LORENZ

Freising – Was steht denn da jetzt eigentlich genau drin, in diesem viel diskutierten und häufig nachgebesserten Gebäude-Energie-Gesetz (GEG), das im Januar kommenden Jahres in Kraft tritt? Dieser Frage ging jetzt Bernd Brendel, der unabhängige Energieberater des Verbraucher Service Bayern, nach – und zwar im Rahmen des Freisinger Zukunftsdialogs. Diese neue Info-Reihe wurde von der Freisinger Bank ins Leben gerufen und traf mit dem Auftakt ins Schwarze.

### Große Resonanz

Wie sehr dieses Thema die Menschen umtreibt, machte der Vorstandsvorsitzende der Freisinger Bank, Reinhard Schwaiger, auch daran fest: „Innerhalb von drei Tagen waren alle Tickets weg.“ Beschäftigten soll sich die neue Veranstaltungsreihe „Freisinger Zukunftsdialog“ mit Gesetzesänderungen, Fördermöglichkeiten und Nachhaltigkeitsinitiativen – und zwar immer mit unterschiedlichen Kooperationspartnern.

Dieses Mal mit an Bord: Die Agenda21-Gruppe Energie und Klima, unter anderem mit Marita Hanold und Sepp Böck. „Vieles, was erzählt wird, entspricht nicht der Wahrheit und ist der Sache nicht dienlich“, betonte Hanold in puncto öffentliche Interpretation und Diskussion des GEG. „Vom Entwurf bis zum Gesetz sind viele Änderungen eingeflossen“, erklärte Brendel einleitend, auch deshalb sei eine große Verunsicherung in der Bevölkerung



Versuchten, Licht ins Dunkel zu bringen: (v.l.) Reinhard Schwaiger, der Vorstandsvorsitzende der Freisinger Bank, Energieberater Bernd Brendel, Tassilo Brockert, Isabella Gollnisch und Marita Hanold (Agenda21) beim ersten Freisinger Zukunftsdialog. Diese neue Info-Reihe wurde von der Freisinger Bank ins Leben gerufen und traf schon mit der Auftaktveranstaltung voll ins Schwarze.

FOTO: LORENZ

spürbar. Dennoch sei eines aber klar: Gesetze und Förderungen für Energie und Energieverbrauch gibt es seit langer Zeit – etwa durch die Wärmeschutzverordnung.

### Die Sorgen

Was die Menschen freilich am meisten umtreibe, sei die Umstellung beim Heizen auf regenerative Energieformen. Hier interessierte die Anwesenden im Speziellen die Vorgabe, dass neu eingebaute Heizungen ab kommendem Jahr zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden müssen. Das sei nur zum Teil richtig, wie Brendel erklärte – und es zugespitzt so formuliert: „Es ist durchaus möglich, auch nach 2024 noch Öl- und Gasheizungen einzubauen.“

Die 65-Prozent-Regelung ab 2024 ist nämlich „nur“ verpflichtend für Neubauten in einem Neubaugebiet. Für alle anderen Neubauten, etwa bei einer Nachverdichtung sowie auch bei Bestandsbauten gelte erst mal das Warten auf die Kommunale Wärmeplanung.

Für kleinere Städte – wie auch Freising – ist hier das Stichjahr 2028. Bis dahin ist der Einbau von Öl- und Gasheizungen erlaubt. Steht die Wärmeplanung und läuft die eigene Heizung weiter, gilt Folgendes: Ab 2029 müssen 15 Prozent, ab 2035 30 Prozent, ab 2040 60 Prozent und ab 2045 100 Prozent aus regenerativen Energien zugeführt werden, wie etwa aus Biomasse oder wahlweise „Bio-Heizöl“. Verpflichtend wird die Beratung, wenn nach 2024 eine fossile Heizung eingebaut werden soll.

### Die Fragen

Wie unsicher die Menschen bei diesem Thema sind, zeigte sich dann auch bei den zahlreichen Fragen, die den Zuhörerinnen und Zuhörern auf den Nägeln brannten. Unter anderem, ob die Förderungen nach dem jüngsten Urteil des Bundesverfassungsgerichts überhaupt noch ausgezahlt werden, wollten die Interessierten wissen. Hier konnte Brendel allerdings beruhigen: „Die sind von den Haushaltssparmaßnahmen

nicht betroffen.“ Wie komplex die Förderungen und diesbezüglichen Anträge sein können, erklärte anschließend Tassilo Brockert, Fördermittelbetreuer der DZ-Bank AG. Sein Ratschlag: Immer bei der Bank eine Beratung suchen, damit eben alle Förderungen richtig auf den Weg gebracht werden.

Neben Nachfragen gab es auch Kritik am GEG. Die wurde unter anderem so formuliert: „Wärmepumpen werden ja auch betrieben von Strom, der von Kohlekraftwerken kommt. Das ist Bullshit.“ Die Hoffnung des Zuhörers: „Nach den nächsten Wahlen kippt das eh alles wieder.“

Diese Meinung teilte Brendel nicht: Für ihn sei es überaus sinnvoll, so früh wie nur möglich auf etwa Wärmepumpen umzusteigen.

Und auch das ließ er nicht gelten: die häufig erwähnten hohen Kosten einer Umstellung. „Mit den Förderungen ist eine Wärmepumpe oft nur ein paar tausend Euro teurer als der Neukauf einer Ölheizung“, so Brendel.

## IHRE REDAKTION

Wolfgang Schnetz  
Tel. 0 81 61 / 1 86 32  
redaktion@freisinger-tagblatt.de

## POLIZEIBERICHT

### Attaching Vorfahrt missachtet

Ein Pkw-Fahrer (65) wollte am Samstag gegen 9.40 Uhr mit seinem Dacia aus einer Seitenstraße auf die Raiffeisenstraße in Attaching auffahren. Zeitgleich war allerdings eine 34-Jährige in ihrem weißen Ford auf der Raiffeisenstraße in Richtung Kaufland unterwegs. Und: Sie hatte Vorfahrt. Als der 65-Jährige nach links abbog, übersah er den von rechts kommenden Ford und touchierte den hinteren Teil dessen linker Fahrzeugseite mit seiner rechten Pkw-Front. Verletzt wurde niemand, aber laut Polizei entstand ein Sachschaden von rund 2000 Euro.

### Freising Gestürzte Radler

Leichte Verletzungen zogen sich aufgrund der überfrierenden Nässe am Freitagvormittag Radfahrer in Freising zu. So war eine 40-Jährige gegen 17.15 Uhr mit ihrem Drahtesel auf dem Radweg an der Erdinger Straße unterwegs, als sie wegen der massiven Glätte die Kontrolle verlor und stürzte. Mit leichten Verletzungen kam die Radfahrerin ins Klinikum Freising. Bereits 20 Minuten vorher hatte es auf der Landshuter Straße einen 58-jährigen Radler erwischt, der auf Höhe des Landratsamts ausrutschte. „Durch den Sturz erlitt der Radfahrer eine Prellung der Hüfte und kam leicht verletzt zur weiteren Abklärung ins Klinikum Freising“, berichtet die PI.

## E-Card fürs Einkaufen Auf ein anderes Niveau gehoben

Active City: „Gutschein“ zum Aufladen

VON ANDREAS BESCHORNER

Freising – Eine analoge Erfolgsgeschichte findet jetzt ihre digitale Fortsetzung: Der Freisinger Einkaufsgutschein wird zur wiederaufladbaren Freisinger Gutschein-Card – und damit mehr denn je zum idealen Weihnachtsgeschenk für Unentschlossene, sagt Max-Josef Kirchmaier, Vorsitzender der Activen City Freising (ACF).

Im Dezember 2018 wurden die Einkaufsgutscheine eingeführt, um die Kunden an die Stadt und ihre Gewerbetreibenden zu binden. Seitdem, so Kirchmaier, hätten sie sich zum beliebten Geschenk gemauert, seien bei zahlreichen Händlern, Gastronomen und Dienstleistern in Freising einlösbar. Als geradezu „sensationell“ bezeichnete es Kirchmaier, dass seit Einführung des Einkaufsgutscheins über 20 000 Stück verkauft worden seien.

Diesem „großartigen Erfolg“ will die ACF nun mit der neuen Freisinger Gutschein-Card noch mehr Schub verleihen. Die Vorteile seien zahlreich, betont Kirchmaier: Die neue Gutschein-Card sei online wiederaufladbar, Beträge seien nicht an ein Gesamtgut gebunden, sondern könnten in Teilbeträgen bei den lokalen Unternehmen eingelöst werden. Dabei werde jede Transaktion automatisch in einem professionellen Abrechnungssystem verbucht, jeder Besitzer könne sein Guthaben online auf den Websites abfragen und dort

wieder aufladen.

Und noch ein Vorteil: Diese digitale Lösung ermögliche es, dass es die Gutscheine in Papierform auch online zu kaufen gibt und sie sogar mit einem individuellen Text versehen werden können. Die Besteller können die Gutschein-Card dann im DIN A 4-Format selbst ausdrucken oder per E-Mail versenden. Das Einlösen des ausgedruckten Gutscheins funktioniert dann genauso wie bei der Gutschein-Card – entweder über die Gutscheinnummer und die PIN oder über den QR-Code. Kurz: Das digitale Gutschein-Angebot bedeute höhere Flexibilität, maximale Transparenz und optimalen Kundenservice, preist Kirchmaier die Vorzüge des neuen Angebots.

Wichtig: Inhaber der alten Einkaufsgutscheine können beruhigt sein. Diese verlieren nicht ihre Gültigkeit, sondern können problemlos im Servicebüro der ACF in der Ziegelgasse 15 gegen die neue, digitale Gutschein-Card eingetauscht werden. Und so steht am Ende ein Appell von Kirchmaier: „Machen Sie mit der neuen Freisinger Gutschein-Card Freunden, Kunden oder Mitarbeitern eine kleine Freude.“ Die Card sei das ideale Geschenk für alle Anlässe.

### Gut zu wissen

Informationen – auch darüber, welche die bisher 30 Akzeptanzstellen in Freising sind – gibt's unter [www.freisinger-gutschein.de](http://www.freisinger-gutschein.de)

Reihe „Seltene Erkrankungen“: Irlstorfer zieht Bilanz

VON ANDREAS BESCHORNER



Erich Irlstorfer:

Ein Weißbuch soll erst in Deutschland und dann EU-weit die Wissenschaft animieren, zu seltenen Krankheiten zu forschen.

seien. Dieses „Schattendasein“, so Irlstorfer, müsse ein Ende haben, es brauche mehr Wissenschaft, mehr Kompetenz. Denn: „Forschen hilft heilen.“

Damit sich die aktuelle Situation verbessere, sei man gerade dabei, zusammen mit den 50 Selbsthilfegruppen ein sogenanntes Weißbuch zu verfassen. In dem sollen die Selbsthilfegruppen formulieren und niederschreiben, woran es fehle, wo die größten Mängel bestünden, was nötig sei, und auch, was schon gut laufe. Das Buch werde man im Laufe des kommenden Jahres erst an Gesundheitsminister Karl Lauterbach übergeben, der es dann bei der Konferenz der Gesundheitsminister vorlegen werde. Ziel sei es, im Bundeshaushalt einen festen Ansatz für seltene Erkrankungen zu verankern, so Irlstorfer, der genau wusste, dass das „ein langer Weg“ werde. Und damit nicht genug. Über die CSU-Europaabge-

ordneten Angelika Niebler und Manfred Weber werde man für das Thema „Seltene Erkrankungen“ auch EU-weit Interesse wecken, werde das Weißbuch übersetzen lassen und dann verteilen. Er selbst werde die 24 Länder bereisen, kündigte Irlstorfer an, man versuche, in die Forschungen zu den Krankheiten „eine ordnende Hand“ hineinzubringen. Denn so erfolgreich und erfolgversprechend die Kampagne gewesen sei, „bis jetzt ist noch nichts passiert“, weiß Irlstorfer genau. Zudem sei ein Verein in Gründung begriffen, um beispielsweise mit Spenden, die man erhalte, gut umgehen zu können. „Es kommt also etwas Licht ins Dunkel“, so das Fazit von Irlstorfer. Und: „Wir gehen voller Hoffnung ins neue Jahr.“

### Schirmherr für den Rare Disease Run

2024 beginnt gleich mit einer Veranstaltung, für die Erich Irlstorfer seit diesem Jahr als Schirmherr fungieren darf: Rund um den Tag der seltenen Erkrankungen am 29. Februar findet vom 26. Februar bis 3. März der Rare Disease Run statt – ein virtueller Lauf auf einer beliebigen Strecke daheim, bei dem man für 22 Selbsthilfegruppen in ganz unterschiedlichen Distanzen Spenden sammeln kann. Mehr unter <https://laufen-machtgluecklich.de/laeufe/2024/rare-diseases-run>.

**NUR NOCH KURZE ZEIT!**

**SPORT** Dein Ausrüster.  
**KOISLMAIER**

**SCHLIESST**

Alles für  
Deinen Skisport!



Abb. symbolisch – solange der Vorrat reicht

Raiffeisenstr. 29 | 85356 Freising-Attaching  
**A92 Ausfahrt FS-Ost**